

Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses am 23.01.2018

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dem Stadtrat in einer nächsten Sitzung (März/April) ~~den unten stehenden Fragenkatalog zu~~ die Möglichkeiten der innerbetrieblichen Kosteneinsparung und zur kundenorientierten Arbeit auf dem städtischen Friedhof darzulegen. *Der unten stehende Fragenkatalog ist als Intention/Leitfaden zur Berichterstattung zu verstehen.*

- Welches innerbetriebliche Einsparpotenzial wurde geprüft und umgesetzt?
- Was wurde unternommen, um dem Trend des Leerstandes entgegenzuwirken?
- Wie wurden die Gestaltungsvorschriften angepasst, um den Kunden mehr Freiraum bei der Abdeckung und Einfassung zuzugestehen und somit die Pflege zu erleichtern?
- Weshalb werden immer weniger herkömmliche Grabstätten erworben?
- Wie viele externe Aufträge gab es seit 2013?
- Wie viele davon wurden durch öffentliche Ausschreibung, durch beschränkte Ausschreibung oder freihändig vergeben?
- Wie viele unterschiedliche Anbieter erhielten bezogen auf die externen Vergaben den Zuschlag?
- Welche Kosten entstanden durch die externe Vergabe seit 2012?
- Ist es zeitgemäß, anhand des Leerstandes, Erdreihengräber anzubieten?
(Die Lage des Erdreihengrabes bestimmt die Friedhofsverwaltung, die eines Erdwahlgrabes sucht der Angehörige aus.)
- Erschweren die Vorschriften für Grabflächen den Verkauf?
- Wo befinden sich die Baumgräber und wie viele Bestattungen fanden dort statt?
- Wie viele Bäume wurden dort gepflanzt, da laut Satzung 4 Urnen pro Baum vorgesehen sind?
- Ist die Differenz zwischen einer Urnengrabstätte für 30 Jahre und einer Grabstätte in einer Urnengemeinschaftsanlage für 20 Jahre ein ausschlaggebender Faktor
(wenn ja, weshalb)?
- Ist die Pflege dieser Grabfelder durch die Friedhofsverwaltung dafür ausschlaggebend, wenn ja, warum bzw. warum nicht?
- Warum wurde der Vorschlag eines Aushangs gegen eine Jahresgebühr mit der Auflistung aller ansässigen Gewerbetreibenden (Steinmetze usw.) nicht aufgegriffen?
- Warum wurde nicht der Vorschlag angenommen, sich mit den Gewerbetreibenden zu beraten, um über eine Neugestaltung von Grabfeldern im Interesse der Stadt, der Angehörigen und der Gewerbetreibenden zu beraten?
- Werden noch immer die bestehenden Graniteinfassungen der Erdgräber mit der Begründung fehlenden Werkzeugs/Maschinen nicht gerichtet?
(Warum und mit welcher Begründung gibt es hier Ausnahmen?)
- Weshalb gibt es am/im Friedhof keinen Briefkasten in Anbetracht der verkürzten Öffnungszeiten?
- Wurden an einzelne Gewerbetreibende für den Zugang zum Friedhof außerhalb der Öffnungszeiten für Gewerbetreibende Schlüssel ausgegeben?
(Wenn ja warum und an wen?)